

**P.b.b.
Verlagspostamt
5400 Hallein

334422S95E**

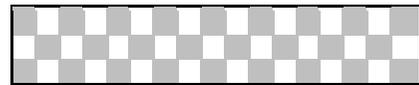
IMPRESSUM
Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes p.A.
Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: 06245/86620
Bankverbindung: Salzburger Sparkasse (BLZ 20404), Konto Nummer 2200321117
Redaktionanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel. 06245/86620;
Mitarbeiter: H. Eder, G. Herndl, A. Burger
Erscheint ca. 40 mal jährlich. Abonnement-Preis öS 400.-; Preis Einzelheft öS 20- Eigenvervielfältigung; Verlagspostamt 5400 Hallein, Aufgabepostamt 5400 Hallein



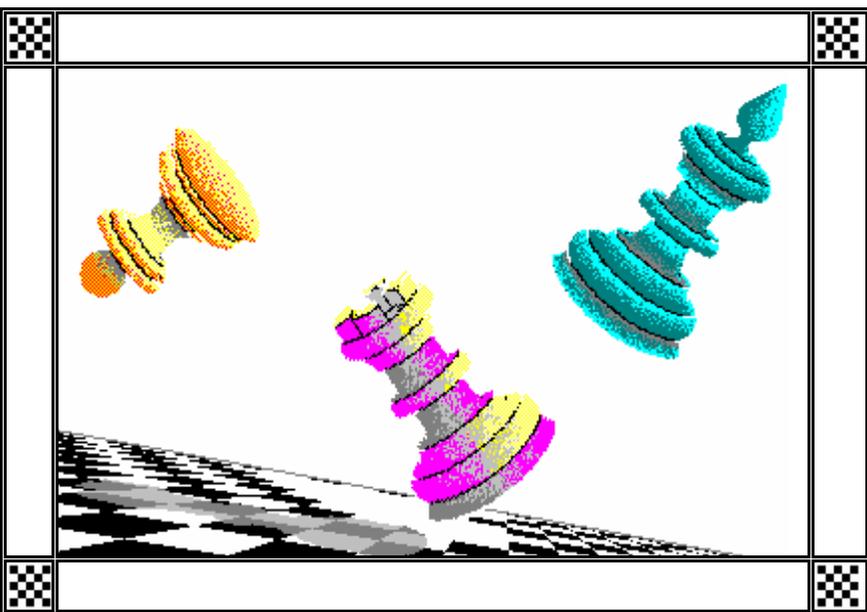
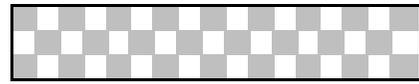
**SCHACH
LANDESVERBAND
SALZBURG**

INHALT

Staatsliga "A"	2
Staatsliga Mitte 6.+7. Runde	6
Schachpartie aus Sbg.	8
LL-B 7. Runde	10
2. Noed 7. Runde	14
2. Stadt 7. Runde	15
2. Mitte/Süd 6. Runde	17
Sparkassenliga Ausschreibung	19
Impressum	20



**SCHACH IN
SALZBURG**



Von der Staatsliga „A“ ab Seite 2 und der Staatsliga Mitte 6. + 7. Runde ab Seite 6 lagen mir keine Daten vor.

Anm. Webmaster



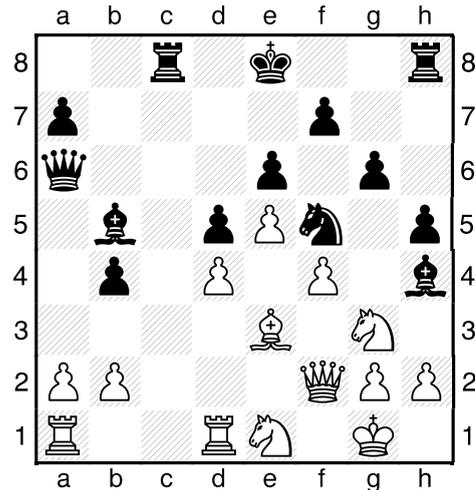
Krauland, M (1924) - Scheiblmaier, R (1967) [C02]

Landesliga "A", 05.12.1998

Kommentar Robert Scheiblmaier

1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.c3 Sc6 5.f4?! Dies ist in der Vorstoßvariante zweifelhaft. Weiß verliert Zeit für die Figurenentwicklung. Schwerer wiegt aber, dass der schwarzfeldrige Läufer dadurch noch passiver wird. 5. ... Db6 6.Sf3 Sh6 7.Ld3 cd4 8.cd4 Ld7 Gut spielbar ist auch 8. ...Sf5 9.Lxf5 ef5, speziell wenn man diese Positionen gern mag. Nach der Partiefortsetzung ist das Schach Lb5+ gedeckt und es droht Bauerngewinn auf d4. 9.Lc2 Sb4 10.Sc3 Vielleicht eine Verbesserung gegenüber 10.0-0 Sxc2 (10. ...Tc8 11.La4 Sf5!? 12.Lxd7+ Kxd7 13.Sc3 Tc4! 14.Sa4! Da6 15.b3 Tc6 16.g4? [besser ist 16.Se1] Sc2! 17.gf5 Sxa1 18.Tf2 b5 19.fe6 fe6 20.Sc5+ Lxc5 21.dc5 Txc5 22.Le3? [22.Lb2!] Sxb3 23.ab3 Tc6 und Schwarz steht klar besser, Albin – Burn, Hastings 1895) 11.Dc2 Tc8 12.Sc3 Sf5 13.Dd3 (13.Df2 Tc4! 14.g4 Sxd4! 15.Sxd4 Lc5! 16.Sce2 Txd4! mit klarem Vorteil) Lb4 (mit der Idee 14. ...Lxc3 und 15. ... Lb5) 14.Tf2 0-0 15.Ld2 f6, mit (deutlichem) Vorteil für Schwarz. **10. ...Sxc2+ 11.Dxc2 Sf5 12.Df2 h5 13.0-0 Tc8 =+** oder sogar mehr. Weiß hat Probleme mit der Entwicklung des Damenflügels. **14.Td1** Nach 14.Ld2!? braucht sich Schwarz nicht auf 14. ...Dxb2 15.Tab1 Da3 16.Txb7 Txc3 17.Lxc3 Dxc3 18.Tb8+ Lc8 einlassen. **14. ... Le7 15.Td3 Da6 16.Se1 b5** Gewinnt Raum am Damenflügel und "droht" 17. ...b4 18.Sd1 (18.Se2? Lb5 und d4 fällt) Lb5 19.Td2 (einziger Zug, denn sonst geht 19. ...Sxd4 20.Dxd4?? Lc5) und Schwarz steht klar besser. **17.Se2 b4 18.Sg3 Lb5 19.Td1** 19.Sf5 Lxd3 20.Sxg7+ Kf8 21.Dg3 Le4 nebst 22. ... Tg8 geht nicht. **19. ... Lh4 20.Le3 20.Ld2 Tc4 20. ... g6 (?) siehe Diagramm!** Zuviel der Vorsicht. Besser war 20. ... 00 und beide Türme sind für den Einsatz in der cLinie bereit. **21.Sf3 Lxg3 22.hxg3 Le2 23.Tdc1 0-0** Schwarz steht immer noch besser. In der Folge spielte die Zeit eine immer größere Rolle. Deshalb ein Blick auf die Uhr: Weiß 1h39min Schwarz 1h54min. Ich plante nun – eventuell nach Abtausch von Le2 gegen Sf3 – Da6-d3. Krauland verhinderte mit seinem folgenden Zug den Abtausch des Sprin-

gers, um nicht mit dem schwachen Läufer gegen den starken Sf5 übrig zu bleiben. Auf 24.Tc5 folgt stark 24. ... Dd3. Falls 24.Ld2 Lxf3 25.gf3 Dd3 und Schwarz steht klar besser, zB. 26.Lxb4 Sxd4! 27.Td1 (27.Lxf8 Se2+, -) Sxf3+ 28.Kg2 De4! 29.Lxf8 Tc2 30.Dxc2 Se1++ nebst 31. ... Sxc2 +-



24.Sh4 Ld3? Dieser Zug gibt den Vorteil aus der Hand. Schwarz sollte den Springer behalten. Richtig ist 24. ... Sh6 mit der Drohung 25. ... Sg4. Ich konnte das Schwindelopfer 25.f5 und Angriffsversuch gegen den schwarzen König auf den schwarzen Feldern in der Zeitnot nicht durchrechnen und wollte mich daher zu Unrecht darauf nicht einlassen. Nichts bringt 25.Ld2 Sg4 26.De1 Dd3.

Das verwicklungsfreie 24.Ld3 war in Zeitnot leider zu verlockend, zumal ich an leichten Vorteil glaubte. Bei richtigem Spiel von Weiß hätte sich dieser aber als minimaler oder gar nur optischer Vorteil entpuppt und die Partie sollte remis enden. Aber auch Krauland kam immer mehr in akute Zeitnot. **25.Sxf5 Lxf5 26.De1?** Damit war Krauland nach der Partie natürlich nicht zufrieden und hat 26. Dd2 vorgeschlagen. Schwarz kann entweder ruhig 26. ... Db5 antworten oder das chancenreiche Bauernopfer 26. ... Tc4 27.b3 Tc3?! 28.Txc3 bc3 29.Dxc3 Tc8 versuchen. Schwarz entwickelt Initiative durch Eindringen des Turmes auf c2, zB. 30.De1 Tc2 31.Tc1 Te2. Bei ungleichen Läufern und Schwerfiguren kommt es nicht so sehr auf einen Bauern an, sondern auf das Zusammenspiel der Figuren. Besser wäre 26.Tc5 mit Ausgleich. **26. ...**



Dd3 danach bleibt mir nur mehr eine Minute. In Wahrheit waren es aber nur 30-40 Sekunden. Als ich eine Stunde verbraucht hatte, habe ich als Zeitnotgeplagter routinemäßig festgestellt, dass meine Klappe schon deutlich vor Punkt 12 fällt. Bis zur Zeitnot hatte ich das aber wieder vergessen! Mein Gegner dürfte noch 8 bis 10 Minuten gehabt haben. Er hätte nun 27.Tc5 oder 27.Td1 Db5 bzw. 27.Db2 Db5 jeweils mit leichtem Vorteil für mich spielen sollen. Krauland wollte nun durch Abtausch aller Türme den Remishafen ansteuern. **27.Txc8 Txc8 28.Tc1 Tc4** Während der Partie hielt ich dies für einen guten Zug und glaubte, dass Weiß nicht gut auf c4 tauschen kann. Bei der häuslichen Analyse fand ich aber eine Rettungsmöglichkeit für Weiß. Die Alternative wäre 28. ... Txc1 29.Dxc1 Le4. Schwarz hat zwar Initiative, da der berühmte weißfeldrige "französische" Läufer seinem Kollegen überlegen ist. Bei genauem Spiel sollte die Stellung aber für Weiß haltbar sein. Nun folgte eine Zeitnotschlacht mit vielen ungenauen Zügen beiderseits. **29.Txc4!** Ein guter Zug aber nur wenn man die richtige Verteidigungsidee hat. Auf 29.Dd2 hätte Schwarz wohl mit 29. ... Txc1+ 30.Dxc1 Le4 in die Anmerkung zum 28. Zug von Schwarz einlenken müssen. Zu gering wäre 29. ... Dxd2 30.Lxd2 Txd4 31.Le3 Td3 32.Lxa7 Tgx3 33.Kf2 Td3 34.Ke2 mit der Idee 35.Le3 und Schwarz muss sich Sorgen um seinen b-Bauern und die weißen Damenflügelbauern machen. **29. ... dxc4 30.Dd2 Db1+ 31.Kh2** (31.Kf2 Ld3) **a5 32.Dc1?** 32.a3? c3! 33.bc3 ba3 -, 32.d5 wäre die richtige Verteidigung zB. 32. ... ed5 33.Dxd5 Le6 (Aber nicht 33. ... Dxa2?? 34.Dd8+ Kh7, denn mit 35.e6! nebst 36.Ld4 stellt Weiß die Partie noch auf den Kopf) 34.Dd8+ (Nach 34.Dxa5? De4! nebst Le6-d5 und Schwarz ist schneller) Kh7 35.g4! (mit der Idee 35. ... hg4 36.Dh4+ und Dauerschach oder 35. ... Lxg4 36.e6! nebst 37.Ld4) De4 (droht mit 36. ... Ld5 zum Mattangriff zu schreiten, außerdem hängt der Le3, aber Weiß hat ausreichendes Gegenspiel) 36.gh5! Dxe3 37.hg6+ und Dauerschach. **32. ... Dxa2 33.Dd2 Db3 (?)** 33. ... c3! 34.bc3 b3 hätte zu einem raschen Ende geführt. **34.d5** zu spät! **34. ... c3 35.Dc1 ed5** Bloß nicht 35. ... cb2?? 36.Dc8+ Kh7 37.Df8 mit Dauerschach. Falls 36. ... Kg7 spielt Weiß nicht etwa mit 37.Dd8 auf Dauerschach, sondern gewinnt nach 37.Lc5! sogar noch. **36.Ld4 c2 (?)** 36. ... Dxb2 oder 36. ... Dc2 37.Dxc2

Lxc2 38.bc3 b3 wäre wesentlich einfacher. Hier kam irgendwann Hektik auf, als der Mannschaftsführer des HSV, Andreas Burger, "Zeit" rief. Da meine Klappe jedenfalls noch nicht gefallen war, sah ich zur Uhr, ob Andreas als Schiedsrichter denn pflichtbewußt die Zeitüberschreitung seines Mitspielers reklamiert hätte. Da dies auch nicht der Fall war, musste es sich um eine Aufforderung an Krauland handeln, schneller zu spielen. Da ein Mannschaftsführer einen Spieler seiner Mannschaft nur über die Bedenkzeitmodalitäten aufklären, ihn aber nicht zum schnelleren spielen aufordern darf, stellt dies einen klaren Eingriff in die Partie dar. Ich habe dies sofort bemängelt. Als Andreas sich als Mannschaftsführer weiterhin im Recht wähnte, wurde er von mir in scharfen Ton zurechtgewiesen. Nach der Partie sah er die Unrichtigkeit seiner Ansicht ein und entschuldigte sich bei mir. Also konnte auch ich mich für meine adrenalinbedingte verbale Härte entschuldigen.

37.e6 Weiß ist ohnehin verloren, also versuchte er noch ein paar Tricks. **37. ... Lxe6 38.f5 Dd3 39.Lf6 Dxf5 40.Ld4 f6 41.Dh6 h4** 41. ... Dg5 hätte sofort Damentausch erzwungen. Ich war mir nicht sicher, ob bereits 40 Züge gespielt sind. Deshalb noch schnell ein halbwegs vernünftiger Zug. **42.gxh4** 42.Dxh4 Dh5 42.Lc5 hg3+ 43.Kg1 d4 (droht 44. ... Df2+ 44.Lxd4 Lc4) 44.Df8+ Kh7 und der König wandert bei Schachs einfach nach g5. Krauland fiel hier die Klappe. **42. ... Dh5 43.Df4** Das Endspiel nach 43.Dxh5 gh5 Le3 ist natürlich hoffnungslos. Die schwarzen Bauern laufen alleine zur Dame. **43. ... g5 und Weiß gab auf.**

BERICHT ÜBER DIE 7. RUNDE DER LANDESLIGA "B"

BR	Konkordiahütte I	ASK Salzburg 3	3,5:2,5
1	Wieser Rupert	Herrmann Mich.	½:½
2	Buchebner Mark.	Rabensteiner Kl.	1 : 0
3	Windhofer Johann	Groiss Karl	1 : 0
4	Reschreiter Hans	Koch Herbert	½:½
5	Hammer David	Rettenbacher Ro.	0 : 1
6	Weiss Johann	Bolda Günther	½:½

BR	SG. OLT 2	ASK Post SV 1	3,0:3,0
1	Schuster Heimo	Krimbacher Walter	½:½
2	Wolfgruber Rupert	Peyer Thomas	½:½
3	Csipek Gerald	Forstinger Alfred	½:½
4	Hinterhofer Hubert	Koller Karl	½:½
5	Felber Heinz	Janeczek Egon	1 : 0
6	Eder Josef	Lemmerhofer Man	0 : 1

BR	Spark. Schw. 2	ERSTE Radstadt	2,5:3,5
1	Ljubic Pero	Berger Herbert	½:½
2	Bjelosevic Bozo	Hutz Gerhard	1 : 0
3	Huber Josef	Kocher Martin	0 : 1
4	Klinger Josef Sen.	Eder Herbert	1 : 0
5	Neuwirth Manfred	Steiner Wilfried	0 : 1
6	Moldan Herbert	Neubauer Karl	0 : 1

BR	Spark. Neumarkt	Steinerwirt Zell 1	2,5:3,5
1	Egger Martin	Schweiger Wolfg.	½:½
2	Kampl Erich	Mooslechner Pet.	0 : 1
3	Holzinger Helmut	Stadlober Gerold	0 : 1
4	Zechner Günther	Deutinger Erich	1 : 0
5	Hauser Michael	Schwanninger Karl	0 : 1
6	Schöppl Engelbert	Wirnitzer Wilhelm	1 : 0

BR	Ranshofen 2	Mondsee I	2,5:3,5
1	Maierhofer Joha.	Panaiatov Rados.	0 : 1
2	Zellner Günther	Fuchs Manfred	0 : 1
3	Hackbarth Christa	Saugspier Mario	½:½
4	Münzer Fritz	Bauernhuber Rei.	1 : 0
5	Manzenreiter Fr.	Klecker Gotthard	1 : 0
6	Berger Stefan	Hopfgartner And.	0 : 1

BR	Süd / Inter 3	Wüstenrot M. 66	3,0:3,0
1	Zeindl Stefan	Buchner Martin	1 : 0
2	Schiner Hartmut	Kleiter Gernot	0 : 1
3	Wieneroiter Gera	Stefanovic Drag.	1 : 0
4	Autengruber Dan.	Plomberger Rola.	½:½
5	Sauberer Willi	Reiter Karl	½:½
6	Böhm Gerhard	Hartl Aldo	0 : 1

TABELLE LANDESLIGA "B"

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	PKT.	PL.
1	ASK Salzburg 3				2,5	3,0	2,5			5,0	4,0	4,0	5,0	9	26,0	62
2	Ranshofen 2			2,5			4,5	4,0		2,5	3,0	4,5	5,0	9	26,0	62
3	Wüstenrot Mozart 66		3,5		4,0	3,5	3,0		4,0			4,5	2,5	11	25,0	60
4	Konkordiahütte I	3,5		2,0		3,0	3,0	4,0		4,5	4,5			10	24,5	58
5	"ERSTE" Radstadt	3,0		2,5	3,0			2,0	3,5	5,5	4,5			8	24,0	57
6	Süd / Inter 3	3,5	1,5	3,0	3,0				4,0			3,0	5,0	9	23,0	55
7	Steinerwirt Zell am See 1		2,0		2,0	4,0			3,0	3,0		3,5	5,0	8	22,5	54
8	Sparkasse Schwarzach 2			2,0		2,5	2,0	3,0		3,5	1,5	4,0		5	18,5	44
9	Naturfreunde Mondsee I	1,0	3,5		1,5	0,5		3,0	2,5		5,0			5	17,0	40
10	ASK Salzburg Post SV 1	2,0	3,0		1,5	1,5			4,5	1,0			3,0	4	16,5	39
11	Sparkasse Neumarkt	2,0	1,5	1,5			3,0	2,5	2,0				2,5	1	15,0	36
12	SG. OLT 2	1,0	1,0	3,5			1,0	1,0			3,0	3,5		5	14,0	33

KOMMENTAR ZUR 7. RUNDE LL"B"

Das war wieder eine echte LL"B" Runde. Es gab nur knappe Entscheidungen und die Spitze rückte noch enger zusammen, da die beiden Tabellenführer, ASK Salzburg und Ranshofen verloren und Mozart gegen Süd/Inter über ein Remis nicht hinaus kam. Und plötzlich haben sogar Konkordiahütte und Radstadt minimale Titelchancen, besonders wenn man ihre günstige Auslosung berücksichtigt. Trotzdem ist

Mozart nach wie vor erster Titelanwärter. Ähnlich spannend ist der Abstiegskampf. Eine kleine Vorentscheidung dürfte aber zu Ungunsten von SG OLT gefallen sein, da sie gegen den direkten Kontrahenten ASK Post nicht gewinnen konnten und nur mehr mit viel Glück die rote Laterne noch an einen anderen Verein abgeben können. Wer die "glücklichen" sind, die mit OLT in die 1. Klasse absteigen, wird wohl erst in der letzten Runde entschieden werden. Wobei Sparkasse Neumarkt nach der Nie-

derlage gegen Steinerwirt Zell am See bereits sehr schlechte Karten hat.

Konkordiahütte – ASK Salzburg 3,5 : 2,5

Bereits die zweite Niederlage in Serie musste der Führende, ASK Salzburg, hinnehmen. Konkordiahütte konnte dadurch den Rückstand auf 1,5 Punkte verringern. Nach rasch gespielter Eröffnung investierte Herrmann Michael in der Partie gegen Wieser Rupert sehr viel Zeit, um den richtigen Plan zu finden. Dann glaubte er mittels einer Kombination einen Bauern zu gewinnen. Rupert konterte seinerseits mit einem Damenopfer, fand aber nicht die richtige Zugfolge und bekam für seine Dame nur Turm und Läufer. Bei der späteren Analyse stellte sich heraus, dass Rupert bei richtigem Spiel sogar Turm und zwei Leichtfiguren erhalten hätte. Nach dem missglückten Damenopfer profitierte Rupert von der großen Zeitnot von Michael. Michael musste deshalb Remis bieten, das Rupert dann auch sofort annahm. Buchebner Markus und Rabensteiner Klaus verbrauchten in der Eröffnung sehr viel Zeit, wobei jedoch keiner Vorteile erzielen konnte. Nach der kurzen Rochade von Klaus, entschloss sich Markus zu einem sehr riskanten Königsangriff. Nachdem Klaus einmal falsch verteidigte, drang der Angriff durch und endete mit matt. Windhofer Johann gewann im Mittelspiel gegen Groiss Karl einen Bauern und nach einem weiteren Fehlzug von Karl erhielt Johann auch die Qualität. Den Vorteil konnte dann Johann sicher verwerten. Reschreiter Hans und Koch Herbert hatten bis ins Endspiel eine ausgeglichene Stellung. Vielleicht wäre der Springer von Hans in der Endstellung etwas aktiver gewesen als der Läufer von Herbert, trotzdem einigten sich die beiden auf Remis. Hammer David spielte die Eröffnung gegen Rettenbacher Robert viel zu passiv. Auf Grund seiner guten Stellung startete Robert einen Bauernsturm auf die Königstellung von David. Als dann auch noch die h-Linie aufging, war die Aufgabe von David nur mehr eine Frage der Zeit. Wenig Spiellust zeigten Weiß Johann und Bolda Günther. Bereits nach einer halben Stunde einigten sie sich auf Remis.

Ranshofen – Mondsee 2,5 : 3,5

Das Staatsliga "Mitte" Wochenende ist der "B" Ligamannschaft von Ranshofen gar nicht gut bekommen. Die Ranshofner mussten für die "Mitte" Liga viele Spieler abstellen, sodass es gegen Mondsee

eine Niederlage setzte. Den Mondseeern kam die schwache Aufstellung der Ranshofner im Kampf gegen den Abstieg sehr entgegen und nährt ihre Hoffnung, dass sie den Klassenerhalt doch noch schaffen. Die Partie zwischen Maierhofer Johann und Panaiatov Radoslav ging mehrmals hin und her und lange Zeit konnte keiner der beiden einen Vorteil erzielen. Als Radoslav jedoch einen Bauern gewinnen und ins Endspiel abwickeln konnte war die Partie für ihn gewonnen. Zellner Günther überspielte Fuchs Manfred positionell. In Zeitnot machte Günther aber etliche Fehlzüge und musste Manfred doch noch den ganzen Punkt überlassen. Großes Glück hatte Hackbarth Christa gegen Saugspier Mario. Obwohl Christa eine Fesselung übersah, konnte sie noch ein Remis erreichen. Bauernhuber Reinhard konnte mit Münzer Fritz zwar lange mithalten, schließlich hatte aber doch Fritz das bessere Ende für sich. Eine ausgezeichnete Partie spielte Manzenreiter Franz gegen Klecker Gotthard. Berger Stefan verweigerte eine Gewinnstellung gegen Hopfgartner Andreas. Ein schlechter Zug von Stefan genügte und er wurde matt gesetzt.

Süd / Inter – Wüstenrot Mozart 3,0 : 3,0

Vor Spielbeginn wären die Süd/Inter-Spieler noch mit einem Remis zufrieden gewesen. Nach der Begegnung trauerten sie aber den vergebenen Chancen nach. Es wäre leicht ein Mannschaftssieg möglich gewesen. Bezeichnend für die Entwicklung im Schach ist auch die Tatsache, dass bei dieser Begegnung "fünf" Vereine involviert waren (Hallein, Kuchl, Mozart, Sbg. Süd, Inter Sbg.). Vor etlichen Jahren waren das noch mindestens vier Mannschaften. Zeindl Stefan gewann nach einem taktischen Remisgebot, das Buchner Martin abgelehnt hatte im Gegenangriff. Schiner Hartmut spielte gegen Kleiter Gernot ein weit berechnetes Figurenopfer das auch durchgeschlagen hätte, wenn Hartmut nicht einmal einen schwächeren Zug gespielt hätte, wodurch sich Gernot befreien konnte und dann mit der Mehrfigur leicht zum Sieg kam. Wieneroiter Gerald und Stefanovic Dragan spielten eine Partie mit Angriff und Gegenangriff, die aber jeweils nicht zum Ziel geführt hatten. Dann fiel aber Dragan in ausgeglichener Stellung die Klappe. Autengruber Daniel eroberte gegen Plomberger Roland bereits in der Eröffnung eine Figur. Daniel spielte dann aber sehr passiv weiter und kam aber trotzdem in ein gewonnenes Endspiel mit der Mehrfigur. Im Endspiel fand Daniel

jedoch die unglaublichsten Züge und musste letztlich über das Remis noch froh sein. Die beiden Senioren, Sauberer Willi und Reiter Karl, brachten es auf vier fianchettierte Läufer und als die Stellung nach dem 23. Zug total ausgeglichen war, gaben sie Remis. Böhm Gerhard verlor gegen Hartl Aldo bereits in der Eröffnung eine Figur, was Aldo natürlich sofort zum Sieg ausnützte.

Spark. Schwarzach – ERSTE Radstadt 2,5 : 3,5

Das Pongauer Derby verlief sehr spannend, wobei der Radstädter Sieg je nach Betrachtungsweise glücklich bzw. etwas zu gering ausgefallen war. Klinger Josef strapazierte zuerst die Nerven der Schwarzacher, da er erst 10 Minuten vor 16.00 Uhr gekommen war. dann aber hielt er durch seinen glücklichen Sieg gegen Eder Herbert die Niederlage in Grenzen. Berger Herbert opferte im 6. Zug gegen Ljubic Pero einen Bauern für Entwicklungsvorsprung und Initiative. Pero musste sehr genau spielen um nicht in eine Kombination zu laufen, die Herbert den sofortigen Sieg gebracht hätte. Pero wehrte aber alle Angriffsversuche von Herbert souverän ab und nach Damentausch einigten sich die beiden im 16. Zug auf Remis. Hutz Gerhard spielte gegen Bjebovic Bozo im Königsgambit das Fischer-System. Gerhard machte dabei aber einen ungenauen Eröffnungszug und kam dadurch sehr in Bedrängnis. Gerhard bemühte sich zwar durch einen Angriff auf den total offen stehenden König von Bozo um Ausgleich, aber nach der verpatzten Eröffnung war das nur ein leichtes Strohfeder und Bozo siegte nach Abwehr des Angriffes von Gerhard sicher. Kocher Martin kam gegen Huber Josef besser aus der Eröffnung und erreichte Überhand im Zentrum. Den Vorteil im Zentrum kann Martin dann bis ins Endspiel halten. In beiderseitig hochgradiger Zeitnot konnte Josef eine Qualität gewinnen und dadurch eine Gewinnstellung erreichen. Da Josef aber nicht wusste wieviele Züge gespielt waren, spielte er auch den 41. und 42. Zug sehr schnell wobei ihm dann der spielentscheidende Fehler unterlief. Josef schätzte einen Freibauern von Martin falsch ein und da dieser dann zur Dame ging, gab Josef die Partie auf. Nach seinem späten Eintreffen schien es als wollte Klinger Josef, Eder Herbert mit Haut und Haaren fressen. Josef schob seine g, f, h, und e-Bauern konsequent vor und wollte mit der Bauernwalze den Königsflügel von Herbert überrollen. Herbert hatte jedoch nicht kurz rochiert und kam, nachdem er

einige sehr brenzlige Situationen gemeistert hatte, wobei er allerdings einen Bauern verlor zur großen Rochade. Nachdem Herbert den König in Sicherheit gebracht hatte, konnte er den Spieß umdrehen und seinerseits den offenstehenden König von Josef sehr zusetzen. Fand dann aber auch nicht die stärksten Züge und als dann die Stellung etwas verflachte, hätte Herbert die Qualität gewinnen und im nächsten Zug mit Matt drohen können.. Josef hätte aber dann Dauerschach gehabt. Aber Herbert wollte jedoch zuviel und nahm deshalb die Chance zum Remis nicht wahr. Als dann Josef die Damen tauschen und ins Endspiel überleiten konnte, hatte Herbert mit einem Bauern weniger keine Chance mehr. Eine sehr turbulente Partie spielten Steiner Wilfried und Neuwirth Manfred. Wilfried opferte bereits im 5. Zug einen Läufer, wobei die Korrektheit des Opfers erst zu beweisen gewesen wäre. Aber Manfred ließ sich nicht lumpen und opferte seinerseits die Dame für Turm und Springer. Nach dem Eröffnungsgemetzel ging es dann ruhiger weiter, wobei es jedoch für Wilfried leichter zu spielen war. Letztlich übersah Manfred ein undeckbares Matt und gab auf. Nach einem Schwere Eröffnungsfehler kassierte Neubauer Karl den schwarzfeldrigen Läufer von Moldan Herbert. In weiterer Folge erreichte Karl starken Druck auf die Königsstellung von Herbert, der sich jedoch glänzend verteidigte. Deshalb stellte Karl seine Strategie um, er tauschte alles ab und ging mit einer Mehrfigur in das Endspiel, das er dann sicher gewann.

SG. OLT – ASK Post SV 3,0 : 3,0

Die SG. OLT waren gegen den ASK Post SV voll auf Sieg eingestellt. Aber gegen die derzeit auf einer Erfolgswelle schwimmenden ASK'ler reichte es nur zu einem Remis. Das bringt zwar die ASK'ler dem rettenden Ufer näher, für die Spielgemeinschaft wird die Situation dafür immer trister. Walter Krimbacher konnte gegen Schuster Heimo zuerst Initiative am Damenflügel erreichen und dann mit seinen Figuren die d-Linie besetzen. Aber mehr als einen Bauern brachte es nicht ein. Heimo gelang es dann die Damen und alle Figuren außer jeweils einen Turm abzutauschen und nach langem zähen Kampf, das Endspiel mit Minusbauern Remis zu halten. Spannend verlief auch die Partie zwischen Wolfgruber Rupert und Peyer Thomas. Thomas erkämpfte sich zwar zwei Bauern, die aber in einem Leichtfigurenendspiel nicht zu verwerten waren. Wobei Rupert

BERICHT ÜBER DIE 7. RUNDE DER LANDESLIGA "B"

auch das nötige Stellungsglück hatte. Er konnte einen Läufer für einen Freibauern opfern und dafür gleich wie Thomas einen Bauern zur Dame führen. Forstinger Alfred spielte gegen Csipek Gerald seine gewohnte f4 Eröffnung, aber durch frühzeitigen Damentausch wurde die Spannung aus dem Match genommen und beide waren dann mit Remis zufrieden. Hinterhofer Hubert hatte gegen Koller Karl zwar die aktivere Stellung, durch einen sehr gut postierten Springer, doch letztlich reichte es doch nicht zum Sieg. In einer französischen Partie erreichte Janeczek Egon gegen Felber Heinz Raumvorteil und nach Verdoppelung der Türme auf der offenen c-Linie auch positionell eine sehr vielversprechende Stellung. Dann folgten aber leider einige schwächere Züge, sodass er sich sogar noch geschlagen geben musste. Eder Josef misshandelte gegen Lemmerhofer Manfred die französische Verteidigung. Josef machte zu viele Züge mit der Dame, was von Manfred sofort ausgenutzt und bestraft wurde.

PAARUNG DER 8. RUNDE, AM 20. 02. 1999

ASK Salzburg Post SV 1	Sparkasse Neumarkt
Naturfreunde Mondsee I	SG. OLT 2
"ERSTE" Radstadt	Ranshofen 2
Konkordiahütte I	Sparkasse Schwarzach 2
Steinerwirt Zell am See 1	Süd / Inter 3
ASK Salzburg 3	Wüstenrot Mozart 66

VEREINSMITTEILUNGEN

Der Jugendtrainer vom HSV Salzburg, Schmidhuber Johann hat eine neue Telefonnummer.

Tel: 0662/434340

SCHACHPARTIE AUS SALZBURG

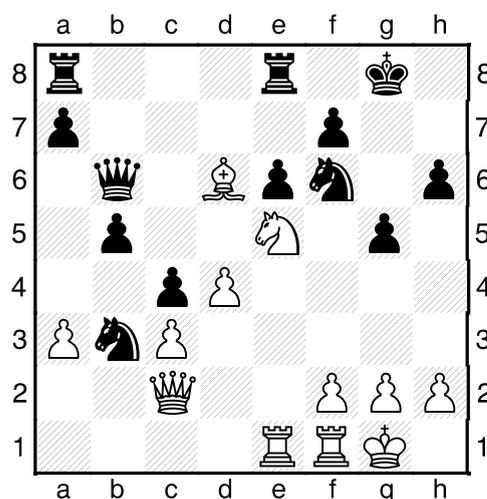
Dalfen Joachim, Rif (1784) -- Baumgartner Manfred, Schwarzach (1803) [B14]

1. Klasse Süd, 1998

[Kommentar: Dalfen Joachim]

1.d4 d5 2.Sf3 Sf6 3.c4 e6 4.e3 c5 5.Sc3 cxd4
6.exd4 Lb4 7.Ld2 Sc6 8.a3 LxSc3 9.bxLc3 0-0
10.Le2 b6 11.Lg5 h6 12.Lh4 g5?! (Schwarz lockert
seine Königsstellung stark auf, um die unangeneh-

me Fesselung – eine Folge seines 8. Zuges – aufzuheben: das wird sich bald auswirken) **13.Lg3 La6 14.0-0** (Weiß wollte nicht mit 14.cxd LxLe2 usw. dem Schwarzen die e-Linie öffnen, zumal er glaubte, dass er den Bauern wieder zurückgewinnen wird), **14. ... dxc4 15.Da4 Sa5 16.Se5 b5 17.Dc2** (von hier aus blickt die Dame erwartungsvoll nach h7), **17. ... Lb7 18.Lf3!** (Weiß tauscht die Läufer ab, um hier nicht die Kontrolle über e4 aus der Hand zu geben), **18. ... LxLf3 19.Sxf3 Sb3** (Schwarz spielt konsequent auf Bauerngewinn am Damenflügel und stellt dafür seinen Springer ins Abseits), **20.Tae1 Da5 21.Ld6** (deckt scheinbar nur den Bauern a3, vertreibt aber nebenbei den Turm von der Deckung des Punktes f7), **21. ... Tfe8 22.Se5 Db6**



(Jetzt hat der Ld6 kein Rückzugsfeld [23.Lb4?, a5], und Schwarz rechnete wohl damit, dass er einen zweiten Bauern gewinnt [23.Lc5 SxLc5 usw.]. Aber es kam anders:) **23.Sxf7 Kxf7 24.Le5 Tg8** (der Springer darf nicht ziehen, wegen Dh7+!), **25.f4 g4** (auch 25. ... gxf4 26.Txf4 Tg6 hilft nicht mehr, wegen 27.Lxsf6 oder TxSf6 28.Dh7+ usw.), **26.f5 Tae8** (auch 26. ... fxe hilft auf Dauer nicht: zB. 27.Dxf5 Tg6 28.Dd7+ Kg8 29.LxSf6 TxLf6 30.Dd5+ usw.), **27.LxSf6 KxLf6 28.fxe6+ Ke7 29.Dh7+** und matt (auch 28. ... Kg5 hätte nach Df5+ schnell zum Matt geführt). **1-0**

Die "tragische" Figur war in dieser Partie der schwarze Springer auf f6, der vom Läufer erst von der einen, dann von der anderen Seite und schließlich auch noch vom Turm gefesselt wurde.

BERICHT ÜBER DIE 7. RUNDE DER 2. KLASSE NORD

BR	Ranshofen 4	Kinostadl OLT 2	1,5:2,5
1	Meixner Hermann	Islam Martin	½:½
2	Stadler Josef	Bajektarevic Mah.	½:½
3	Hackbarth Elke	Eisner Leopold	0 : 1
4	Meixner Elisabeth	Doppler Gerwin	½:½

BR	Dirschmaier N.	SG. OLT 3	1,0:3,0
1	Baier Patrick	Eberhard Kurt	0 : 1
2	Lüftenegger Hans	Hrovat Alois	0 : 1
3	Langwieder Ju	Bernegger Robert	1 : 0
4	Bräumann Peter	Zauner Alois	0 : 1

BR	Mattighofen 3	SF Obertrum	2,5:1,5
1	Sycek Adolf	Wesp Johann	1 : 0
2	Mühlbacher-K. J.	Strasser Franz	½:½
3	Faugel Markus	Fussi Konrad	½:½
4	Eder Herbert	Schneider Bernd	½:½

PAARUNG DER 8. RUNDE, AM 20. 02. 1999	
SG. OLT 3	Mattighofen 3
Schachfreunde Obertr.	Ranshofen 4
Kinostadl OLT 2	Dirschmaier Neumarkt

TABELLE 2. KLASSE NORD

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	MP	PKT.	%.
1	SG. OLT 3		2,0	2,5	2,5	3,5	3,0		2,0				3,0	12	18,5	66
2	Kinostadl OLT 2	2,0		2,0	2,0	2,5	4,0	2,0				2,5		10	17,0	61
3	Mattighofen 3	1,5	2,0		2,5	1,5	4,0				2,5	3,0		9	17,0	61
4	Schachfreunde Obertr.	1,5	2,0	1,5		1,0	4,0			1,5			3,0	5	14,5	52
5	Ranshofen 4	0,5	1,5	2,5	3,0		1,0		1,5	1,0				4	11,0	39
6	Dirschmaier Neumarkt	1,0	0,0	0,0	0,0	3,0		1,0			1,0			2	6,0	21

KOMMENTAR ZUR 7. RUNDE 2. NORD

In dieser Klasse geht der Parlauf der beiden OLT Mannschaften mit Mattighofen im Beiwagen weiter. Wobei sich in der nächsten Runde weisen wird - SG. OLT 3 gegen Mattighofen - wie stark die Mattighofner wirklich sind. Eigentlich ist nicht zu erwarten, dass sich die Tabellenpositionen bis zum Meisterschaftsende noch verändern werden. Interessant ist, dass in dieser Runde genau die gleichen Ergebnisse wie in der Hinrunde gespielt wurden.

Dischlmaier Neumarkt – SG. OLT 3 1,0 : 3,0

OLT 3 ließ gegen Dirschmaier nichts anbrennen und baute seinen Vorsprung gegenüber Kinostadl und Mattighofen auf 1,5 Punkte aus. Baier Patrick spielte zu schnell und lief dadurch den routinierten Eberhard Kurt ins offene Messer. Als Patrick bereits sehr unter Druck stand verteidigte er sich zwar gut, konnte aber die Niederlage nicht mehr verhindern. Die Routine von Hrovat Alois ließ den zu früh gestarteten Angriff von Lüftenegger Hans ins Leere laufen und gewann dann sicher. Kurios war der Partieverlauf zwischen Langwieder Juliane und Bernegger Robert. Obwohl Juliane bald einen Läufer einstellte konnte sie im Mittelspiel die Partie noch umdrehen. Einen Figurengewinn nach wenigen Zügen, konnte Zauner Alois gegen Bräumann Peter

zum sicheren Sieg verwerten.

Mattighofen- SF Obertrum 2,5 : 1,5

Mit diesem Sieg wahrte Mattighofen seine minimalen Titelchancen. In einem gleichwertigen Spiel konnte Sycek Adolf im Übergang zum Endspiel einen Bauern gegen Wesp Johann gewinnen, der ihm dann zur Entscheidung reichte. Mühlbacher Johann und Strasser Franz einigten sich in einer ausgeglichenen Stellung im Mittelspiel auf Remis. Ein Hin und Her war die Partie von Faugel Markus und Fussi Konrad. Markus, der mit zwei Doppelbauern und verloren geglaubten Spiel, doch noch eine Gewinnchance von Konrad bekam, die er aber leider nicht verwerten konnte. Schließlich endete die Partie doch noch remis. In schlechterer Stellung bot Eder Herbert Remis welches Schneider Bernd annahm.

KLEINANZEIGE !!

Schuster Heimo hat viele Schachbücher und Schachprogramme "günstigst" zu verkaufen. Wer will kann sich von Heimo oder auch von Eder Herbert eine Liste über die Bücher usw. zusenden lassen.

Schuster Heimo
5110 Oberdorf, Salzburgerstr. 30
Tel: 06272/5878

BERICHT ÜBER DIE 7. RUNDE DER 2. KLASSE STADT

BR	S - Südost	ASK Evergreen	3,5:0,5
1	Klingspigl Franz	Langer Ernst	½:½
2	Bacher Hans	Sofka Ludwig	1 : 0
3	Lurf Peter	Müller Erich	1 : 0
4	Gersdorf Rainer	Wallner Andreas	1 : 0

BR	ASK Post SV 2	HSV Salzburg III	0,5:3,5
1	Mösenlechner Wil.	Keppl Richard	0 : 1
2	Leblhuber Johann	Weiss Hermann	0 : 1
3	Kuhr Gerold	Weiss Gertraud	0 : 1
4	Waggerl Alex.	Messner Helmut	½:½?

BR	Honda M. 96	Bad Ischl 2	2,0:2,0
1	Kaljivic Adis	Schilcher Wolfg.	0 : 1
2	Topal Selman	Binder Franz	½:½
3	Dummann Heinz	Schenner Walter	1 : 0
4	Strauss Helmut	Bichler Gerhard	½:½

BR	ASK Salzburg 6	S - Südwest	
1			
2	Leider keine		
3	Meldung !!!!!		
4			

BR	Melasan/Comtr.	ASK Schüler	2,0:2,0
1	Koisser Rudolf	Flatz Helmut	1 : 0
2	Gaderer Theresia	Glanzer Jan-Gün.	0 : 1
3	Leobacher Ernst	Kastner Rene	1 : 0
4	Munk Ignaz	Puttinger Sophia	0 : 1

BR	SC Sprinter	Seilinger Farben	2,0:2,0
1	Waggerl Franz	Berthold Heinz	1 : 0
2	Prodinger Heinrich	Akhtar Jamshed	1 : 0
3	Zatsch Ferdinand	Sonnbichler Rup.	0 : 1
4	Zatsch Joachim	Tausch Walter	0 : 1

TABELLE 2. KLASSE STADT

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	PKT.	PL.
1	Seilinger Farben		2,0		2,0	2,5	2,0	4,0	3,5			4,0		11	20,0	71
2	SC Sprinter	2,0			2,0			2,0	2,5		3,0	2,0	3,5	10	17,0	61
3	Bad Ischl 2				2,5	2,5			2,0	3,0	1,5	2,0	3,0	10	16,5	59
4	Melasan/Comtrade	2,0	2,0	1,5		2,0	2,0			2,0			3,0	7	14,5	52
5	Salzburg - Südost	1,5		1,5	2,0			3,5	0,0			2,5	3,5	7	14,5	52
6	ASK Salzburg 6	2,0			2,0			2,0		3,0	4,0		1,0	7	14,0	58
7	ASK Evergreen	0,0	2,0			0,5	2,0			3,5	2,5	2,5		8	13,0	46
8	Salzburg - Südwest	0,5	1,5	2,0		4,0					2,0	3,0		6	13,0	54
9	ASK Salzburg Schüler			1,0	2,0		1,0	0,5			1,0	2,0	4,0	4	11,5	41
10	ASK Salzburg Post SV 2		1,0	2,5			0,0	1,5	2,0	3,0			0,5	5	10,5	38
11	Honda M. 96	0,0	2,0	2,0		1,5		1,5	1,0	2,0				3	10,0	36
12	HSV Salzburg III		0,5	1,0	1,0	0,5	3,0			0,0	3,5			4	9,5	34

KOMMENTAR ZUR 7. RUNDE 2. STADT

Das Spitzenspiel dieser Klasse endete remis und das dürfte für Mozart das Meisterstück gewesen sein. Sie haben nun 3 Punkte bzw. wenn man die Mannschaftspunkte einrechnet sogar 3,5 Punkte Vorsprung und dürften sich nach menschlichem Ermessen, die Butter nicht mehr vom Brot nehmen lassen. Auch im Abstiegskampf tut sich einiges. Der HSV Salzburg scheint sich mit dem Abstieg auch noch nicht abgefunden zu haben, wenn man sieht wie sie in dieser Runde zugeschlagen hatten. Für Spannung in den nächsten Runden ist jedenfalls gesorgt.

SC Sprinter – Seilinger Farben 2,0 : 2,0

Mit dem Remis gegen Seilinger Farben hat Sprinter

wohl seine letzte Meisterschaftschance verspielt. Denn nur ein hoher Sieg hätte sie entscheidend an Seilinger herangebracht. Waggerl Franz und Prodinger Heinrich hatten zwar mit Berthold Heinz und Akhtar Jamshed wenig Probleme, aber umgekehrt waren die beiden Zatschs ebenso chancenlos gegen Sonnbichler Rupert und Tausch Walter.

Salzburg-Südost – ASK Evergreen 2,5 : 1,5

Südost feierte einen schönen Sieg gegen die Evergreens und dürfte sich damit aller Abstiegssorgen entledigt haben. Ersatzmann Klingspigl Franz spielte eine ausgezeichnete Partie gegen Langer Ernst und erreichte ein Remis. Bacher Hans musste sehr hart kämpfen um Sofka Ludwig zu bezwingen. Müller Erich gewann gegen Lurf Peter die Qualität, der

BERICHT ÜBER DIE 7. RUNDE DER 2. KLASSE STADT

legte aber ein ausgezeichnetes Finish hin und ging als Sieger vom Brett. Wallner Andreas übersah gegen Gersdorf Rainer eine kleine Finte, verlor dadurch einen Bauern und die Qualität und musste schließlich die Segel streichen.

Honda M. 96 – Bad Ischl 2,0 : 2,0

Die jungen Hondaspieler konnten gegen die arrivierteren Bad Ischler ein schönes Remis erreichen. Kaljkovic Adis spielte gegen Schilcher Wolfgang seine erste lange Partie und fiel dabei der taktischen Aufstellung von Honda zum Opfer. Adis hatte gegen den routinierten Wolfgang natürlich nicht den Funken einer Chance. Eine sehr interessante Partie spielten Topal Selman und Binder Franz. Selman zeigte sich dabei von seiner besten Seite und trotzte Franz ein Remis ab. Die schnellste Partie spielten Dummann Heinz und Schenner Walter. Bereits nach 40 Minuten stand Walter vor einem undeckbaren Matt. Das typische Strauß Helmut Ergebnis gab es in der vierten Partie gegen Bichler Gerhard.

Melasan / Comtr. – ASK Schüler 2,0 : 2,0

Wie für die Hondaspieler ist auch für die ASK Schüler das Remis gegen Melasan/Comtrade ein schöner Erfolg. Eine interessante Partie spielten Koisser Rudolf und Flatz Helmut. Lange war die Partie im Gleichgewicht, aber letztlich genügte Rudolf ein Tempogewinn zum Sieg. Die längste Partie des Abends spielten Gaderer Theresia und Glanzer Jan (6½ Stunden). Durch sein gutes Positionsspiel konnte Jan alle Ideen von Theresia zunichte machen und dann selbst einen Bauern zur Dame führen. Der Sieg mit der Mehrdame war dann eine klare Sache. Leobacher Ernst gewann gegen Kastner Rene bald einen Bauern und in weiterer Folge noch die Qualität, womit die Partie für Mondsee gesichert war. Umgekehrt verlief die Partie zwischen Munk Ignaz und Puttinger Sophia.

ASK Post SV – HSV Salzburg 0,5 : 3,5

Der HSV Salzburg scheint sich noch einmal gegen den Abstieg aufzubäumen, wie das Ergebnis gegen den ASK Post zeigt. Dabei hoffe ich, dass sie mir nicht böse sind, falls sie sogar 4:0 gewonnen haben. Aber die ASK'ler dürften so frustriert gewesen sein, dass sie nur das Notwendigste auf das Tonband sagten und dazu dürfte das vierte Brett nicht gehört haben. Ich habe also um keinen zu beleidigen ein Remis eingetragen und werde wenn nötig bei der

nächsten SIS die Korrektur durchführen.

PAARUNG DER 8. RUNDE, AM 20. 02. 1999

ASK Salzburg Schüler Bad Ischl 2 Salzburg - Südost Honda M. 96 HSV Salzburg III ASK Evergreen	SC Sprinter ASK Salzburg 6 ASK Salzburg Post SV 2 Melasan/Comtrade Seilinger Farben Salzburg - Südwest
--	---

TERMINKALENDER

1999

- 30.01.1999: 7. Runde LLA, 1.Klasse Nord, und 1. Klasse Süd
- 31.01.1999: 1. Turnier Sparkassenliga Hauptschule Maxglan, Info: Kaiser Wolfgang
Pr. 0662/623989 Di. 0662/834840 od.834053 und Fax: 0662/83484076
- 02.02.1999: ASK Blitzcup Februar
- 20.02.1999: 8. Runde LLB, 2. Klasse Nord und 2. Klasse Stadt, 7. Runde 2. Klasse Mitte.
- 21.02.1999: 2. Turnier Sparkassenliga Neumarkt
Info: Egger Martin Tel: 0664/2416464 oder 06216/4480
- 26.-28.02.1999: 2. Jubiläumsveranstaltung des SC Margareten, in Form eines Weekend-Turnieres, im Seminarhotel Wienerwald, Eichgraben. Nähere Info: Payrits Helmut Fax.01/5137973, Kratochwil Gustav Tel/Fax 01/4938791
- 27.02.1999: 8. Runde LLA, 1.Klasse Nord, und 1. Klasse Süd
- 27-28.01.1999 Staatsliga "B" Mitte 8-9 Runde
- 02.03.1999: ASK Blitzcup März
- 06.03.1999: 9. Runde LLB, 2. Klasse Nord und 2. Klasse Stadt, 8. Runde 2. Klasse Mitte.
- 07.03.1999: 3. Turnier Sparkassenliga Uttendorf
Info: Berti Rudolf Tel: Pr. 06563/8904 und Di.06582/799-752
- 13.03.1999: 9. Runde LLA, 1.Klasse Nord, und 1. Klasse Süd
- 13-14.03.1999 Staatsliga "B" Mitte 10-11 Runde
- 20.03.1999: 10. Runde LLB, 2. Klasse Nord und 2. Klasse Stadt, 9. Runde 2. Klasse Mitte.
- 21.03.1999 4. Turnier Sparkassenliga Saalfelden
Info: Stojakovic Miro Tel: Pr.06582/700003 und Di.06582/72662
- 27.03.1999: 11. Runde LLB, und 2. Klasse Stadt

BERICHT ÜBER DIE 6. RUNDE DER 2. MITTE / SÜD

BR	Spark. Schw. 4	Lobbe M. 96	3,0:1,0
1	Hofer Christian	Scheichl Walter	1 : 0
2	Fuchs Egon	Suitner Adrian	1 : 0
3	Sendlhofer Franz	Kayisci Coskun	½:½
4	Fischer Hans Sen.	Yaralioglu Yasin	½:½

BR	Taxenbach 2	Spark. Uttend. IV	1,0:3,0
1	Grünwald Hans	Bernert Heinz	½:½
2	Schwab Rene	Berti Christoph	0 : 1
3	Seidl Anton	Müllauer Eva-M.	0 : 1
4	Hayderer Rudolf	Müllauer Wolfram	½:½

BR	Saalfelden Mini	BEA Saalfelden	
1			
2	Verschoben !		
3			
4			

BR	ADVANTA	ASKÖ Radstadt	1,0:3,0
1	Lurtz Hermann	Scharfetter Joha.	0 : 1
2	Reithofer And	Eder Johannes	0 : 1
3	Eibl Ulrich G	Czak Ingbert	0 : 1
4	Klabacher Erich	Kreuzsaler Josef	1 : 0

BR	Spark. Schw. 5	PAZ/PIREG U. III	3,5:0,5
1	Huber David	Schöpf Gerhard	1 : 0
2	Pinggera Stefan	Pichler Hermann	1 : 0
3	Pirnbacher Klaus	Thurner Michael	1 : 0
4	Höllhuber Herbert	Patsch Ferdinand	½:½

PAARUNG DER 7. RUNDE, AM 20. 02. 1999	
ASKÖ Radstadt Sparkasse Uttendorf IV PAZ/PIREG Uttendorf III BEA ÖGB Saalfelden Lobbe M. 96	Sparkasse Schwarzach 4 ADVANTA Taxenbach 2 Sparkasse Schwarzach 5 Saalfelden Mini

TABELLE 2. KLASSE MITTE / SÜD

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	PKT.	%.
1	Sparkasse Schwarzach 4		2,0		3,0		3,0	3,0	2,5	3,0		11	16,5	69
2	Sparkasse Schwarzach 5	2,0		3,0	3,5	4,0		1,5	2,5			9	16,5	69
3	ASKÖ Radstadt		1,0				1,5	3,0	3,5	3,0	3,0	8	15,0	63
4	PAZ/PIREG Uttendorf III	1,0	0,5			3,5	2,0			3,5	3,0	7	13,5	56
5	Sparkasse Uttendorf IV		0,0		0,5		2,5		3,0	2,5	2,5	8	11,0	46
6	BEA ÖGB Saalfelden	1,0		2,5	2,0	1,5				3,0		5	10,0	50
7	ADVANTA	1,0	2,5	1,0					2,0	1,0	2,0	4	9,5	40
8	Taxenbach 2	1,5	1,5	0,5		1,0		2,0			3,0	3	9,5	40
9	Lobbe Mozart. 96	1,0		1,0	0,5	1,5	1,0	3,0				2	8,0	33
10	Saalfelden Mini			1,0	1,0	1,5		2,0	1,0			1	6,5	33

KOMMENTAR ZUR 6. RUNDE 2. MITTE / SÜD

Schwarzach eilt mit Riesenschritten dem Doppelsieg in dieser Klasse entgegen. Es ist niemand zu sehen der sie noch stoppen könnte. In dieser Runde wurden dem ersten Verfolger, Uttendorf III, die Grenzen aufgezeigt. Und Radstadt wird in der nächsten Runde wahrscheinlich auch die Stärke der Schwarzacher zu spüren bekommen. Die sich zusätzlich noch für die Niederlage in der "B" Liga rächen wollen. Aber die Radstädter werden alles tun um vielleicht doch eine Sensation zu schaffen.

Spark. Schwarzach 4 – Lobbe M. 96 3,0 : 1,0

Schwarzach tat sich gegen Lobbe zwar schwerer als erwartet aber letztlich wurde es doch noch ein klarer Sieg, der zur Verteidigung der Tabellenführung reichte. Wobei der Unterschied nur mehr in den

Mannschaftspunkten liegt. Der in dieser Saison groß aufspielende Hofer Christian hatte auch mit Scheichl Walter wenig Probleme. Christian spielte die französische Verteidigung und bekam nach einigen Tempoverlusten von Walter eine sehr vorteilhafte Stellung, die er sicher zum Sieg verwertete. Fuchs Egon kam gegen Suitner Adrian schlecht aus der Eröffnung und hatte eine sehr zweifelhafte Stellung, als er bei einem falsch berechneten Figurenabtausch von Adrian zwei Leichtfiguren für den Turm bekam, was natürlich zum Sieg reichte. Sendlhofer Franz blieb seiner heurigen Form treu und vermurkte eine klar gewonnene Stellung gegen Kayisci Coskun noch ins Remis. Franz tauschte alles ab, dann merkte er erst, dass man mit Dame und König gegen Dame und König nicht gewinnen kann. Fischer Hans nahm das Remisgebot von Yaralioglu Yasin in ausgeglichener Stellung an.

Spark. Schwarzach – PAZ/PIREG Utt. 3,5 : 0,5

Mit diesem Sieg konnte die Schwarzach 5 Mannschaft mit der zweiten Schwarzacher Mannschaft punktemäßig gleichziehen. Sie wären wohl schon lange alleine und eindeutig in Führung, wenn nicht der Obmann, Höllhuber Herbert, ständig mit seinen Remis das Ergebnis verpatzen würde. Schöpf Gerhard übersah gegen Huber David nach einem Springeropfer einen Zwischenzug der ihm eine weitere Figur kostete. Gerhard versuchte durch ein Qualitätsoffer das Spiel noch zu retten, was aber David nicht mehr zuließ. Pichler Hermann musste gegen Pinggera Stefan eine Bauerngabel zulassen, um seine in große Bedrängnis geratene Dame zu retten. Die so gewonnene Mehrfigur reichte Stefan locker zum Sieg. Thurner Michael konnte gegen Pirnbacher Klaus zweimal eine Gewinnchance – Figurengewinn – nicht erkennen, übersah dann eine Springergabel die ihm die Dame kostete, worauf er dann sofort aufgab. Höllhuber Herbert und Patsch Ferdinand einigten sich in ausgeglichener Stellung im 15. Zug auf Remis.

ADVANTA – ASKÖ Radstadt 1,0 : 3,0

Mit dem Sieg gegen Advanta blieb Radstadt mit der Tabellenspitze auf Tuchfühlung. In der nächsten Runde gegen Schwarzach benötigen sie aber schon eine Sonderleistung, wenn sie bestehen wollen. Scharfetter Johann genügte gegen Lurtz Hermann ein Mehrbauer zum Sieg. Reithofer Andrea war gegen Eder Johannes total überfordert und musste schon bald den ganzen Punkt abgeben. Czak Ingbert konnte sich gegen Eibl Ulrich beim Übergang von der Eröffnung ins Mittelspiel große positionelle Vorteile erspielen. Dann konnte aber Ulrich bis zum Endspiel seine Stellung wieder ausgleichen und das Remis schien sicher. Doch dann fiel Ulrich im 38. Zug die Klappe. Ulrich war noch von der alten Regel – 50 Züge in 2½ Stunden – ausgegangen. Kreuzsaler Josef kannte scheinbar die von Klabacher Erich gespielte schottische Eröffnung zu wenig, da sich immer wieder kleinere Ungenauigkeiten einschlichen. So konnte Erich seine Stellung Zug um Zug verbessern und einen schönen Sieg landen.

Taxenbach – Sparkasse Uttendorf 1,0 : 3,0

Die Taxenbacher erwischten einen rabenschwarzen Tag und wurden von den jungen Uttendorfern mehr oder weniger vorgeführt. Grünwald Hans konnte

gegen Bernert Heinz seinen Stellungs Vorteil, den er sich erspielt hatte, nicht ausnützen und so kam es zu einem Remis. Zwischen Schwab Rene und Berti Christoph kam es zu einem Endspiel, guter Springer gegen schlechten Läufer, wobei der Springer auf Seiten von Christoph war. Seidl Anton büßte gegen Müllauer Eva die Qualität ein und war dann auf der Verliererstraße. Der reaktivierte Hayderer Rudolf konnte gegen Müllauer Wolfram trotz eines Bauerns weniger Remis halten.

**“WICHTIGE”
VORANKÜNDIGUNG**

Anlässlich des 20jährigen bzw. 25jährigen Bestandes veranstaltet die Spielgemeinschaft Inter-Salzburg-Süd am Wochenende 1./2. Mai (Samstag/Sonntag) ein Jubiläumsturnier mit neun Runden Schweizer System und 30 Minuten Bedenkzeit. Der 1. Preis beträgt 5000.-- Schilling. Der Wert der Geld und Sachpreise beträgt mindestens 35.000.-- Schilling. Die Sachpreise werden unter allen Teilnehmern verlost.

Es werden alle Klubobmänner gebeten, für diese Veranstaltung in ihren Klubs Werbung zu machen und wenn möglich auch keine Veranstaltung an diesem Datum durchzuführen. (Genauere Ausschreibung ergeht natürlich noch zeitgerecht an alle Vereine.)

**Bericht über den Volkshochschulkurs für
Erwachsene, Fortsetzungskurs!**

Als großartiger Erfolg erwies sich der wiedereingeführte VHS Kurs Schach. Die insgesamt 18 Teilnehmer bzw. Teilnehmerinnen wurden von HL Wolfgang Kaiser (Anfängergruppe) und Hermann Hamberger (Fortgeschrittene) in effektiv fast 25 Unterrichtsstunden betreut. Aufgrund des Erfolges wurde beschlossen einen **Fortsetzungskurs** anzubieten. Dieser Kurs kann von jedermann, vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen, ab sofort belegt werden. Die Kosten belaufen sich auf 725.- ATS für 10 x 2 Stunden. Kursbeginn ist der 18.02.99 (1. Donnerstag nach den Semesterferien), der Kursort ist ab 25.02.99 das GH Wienerwald. Interessenten können sich ab sofort unter der Salzburger Nummer (0662) 87 61 51 (von 0830 Uhr bis 1900 Uhr) anmelden. Auf einen zahlreichen Besuch freuen sich Wolfgang Kaiser und Hermann Hamberger!



Einladung zur
Salzburger
Sparkassenschülerliga 1999

Der erste Salzburger Schachklub 1910 lädt herzlich alle Schüler der Jahrgänge **1983 und jünger** zum 1. Sparkassenturnier ein.

Wann: Sonntag, den 31. Jänner 1999 um 10 00 Uhr (Beginnzeit).

Wo: Salzburg, Hauptschule Maxglan I, Pillweinstr.18 (Erreichbar mit der Obuslinie 27 oder von der Maxglaner Hauptstr. in die Seb. Stöllnerstr. einbiegen).

Wie: **Anmeldungen** bis spätestens Fr. 29.01., 1200 Uhr telefonisch unter der Nummer 0662 834840 oder Fax 0662 83484076 (Nenngeld 20.-) oder an Wolfgang Kaiser, Uferstraße 44, 5026 Salzburg. (0662/623989 privat, Nenngeld ab Freitag. 50.-)! Mitglieder des 1.SSK 1910 „Mozart“ sind vom Nenngeld befreit!!

Spielmodus: 7 Runden Rapidschach (2 x 15 Minuten, Auslos. nach Schweizer System). Es wird je ein **eigenes U 16** (Jg.83/84), **U 14** (Jg.85/86), **U 12** (Jg.87/88) und **U 10** (Jg.89 und jünger) Turnier geführt. Das **U 16** (Jg.83/84) Turnier wird nach Möglichkeit (wenn andere Veranstalter auch U 16 Turniere durchführen) zur Gesamtwertung herangezogen. Die Turniere (U10, U12, U14) werden im Rahmen der SPARKASSENLIGA auf jeden Fall zur Gesamtwertung herangezogen. Es gelten die FIDE Regeln für Rapidschach. Wenn nicht anders bekanntgegeben, gilt die allgemeine Einladung für die Sparkassenliga.

Preise: **Jeder** rechtzeitig gemeldete Teilnehmer erhält ein **kleines Geschenk**. Außerdem bekommt **jeder Teilnehmer einen Sachpreis**. Die Sieger erhalten Pokale.

Verpflegung: Ein preisgünstiges Buffet wird vorbereitet.

Rahmenprogramm: Es besteht die Möglichkeit **Trioschach** zu spielen (3 Spieler auf einem Brett), **Janusschach**: Eine zusätzliche Figur auf 10 x 8 Feldern. Außerdem wird ein Betreuerblitzturnier (50.- Nenngeld) veranstaltet.

Auf eine zahlreiche Teilnahme freut sich

Wolfgang Kaiser
Schulschachreferentstv. d. Salzburger
Schach Landesverbandes